

Apostelgottesdienst mit Versiegelung in Beckhausen

Am Mittwoch, den 12. Oktober 2016 besuchte Apostel Wilhelm Hoyer die Gemeinde Gelsenkirchen-Beckhausen. Dort hielt er einen Gottesdienst, in welchem ein Säugling und eine Erwachsene das Sakrament der Heiligen Versiegelung empfingen. Eingeladen waren alle Bezirksbeauftragten mit ihren Ehepartnern.

Grundlage des Gottesdienstes war ein Bibelwort aus 2. Thessalonicher 1,3: „Wir müssen Gott allezeit für euch danken, liebe Brüder, wie sich‘s gebührt. Denn Euer Glaube wächst sehr und eure gegenseitige Liebe nimmt zu bei euch allen.“

Glaube und Liebe sind Zeichen geistlicher Reife

Apostel Hoyer begann seine Predigt mit dem Gedanken, dass alle Anwesenden eine Herzensentscheidung für die Teilnahme am Gottesdienst getroffen haben. „Du interessierst Ihn, den großen, allmächtigen Gott.“, sagte er unter anderem. Auf das Bibelwort bezogen führte er aus, dass der Kernpunkt des Glaubens der neuapostolischen Christen die Wiederkunft Jesu Christi ist. Hierzu stellte der Apostel fest, dass „gewachsener Glaube und gegenseitige Liebe das Reifezeichen der Braut Christi“ sind.

Bist Du aber gewachsen

Der Vorsteher der Gemeinde Gelsenkirchen-Ückendorf, Priester Stefan Florian, sprach in seinem Wortbeitrag über das Wachsen und dessen Auswirkungen im zwischenmenschlichen und geistig-seelischen Bereich. Er führte aus, dass man immer Hunger nach dem Wort Gottes haben sollte, damit der Glaube und die Liebe in allen Bereichen kontinuierlich wachsen können.

Einen guten Geruch der Reife verströmen

Priester Thorsten Kasper, der Vorsteher der Gemeinde Gelsenkirchen-Scholven beschrieb in seinem Predigtteil das Bild von reifen Früchten und dem von ihnen ausgehenden, guten Geruch. Er übertrug dies auf die Seele und äußerte den Wunsch, dass man aus dem gewachsenen Glauben heraus immer einen guten Geruch der Reife verströmen möge.

Vorbereitung auf die ewige Gemeinschaft mit Gott

In seiner Ansprache zur Heiligen Versiegelung sprach der Apostel unter anderem davon, was Gott ist: „Gott ist die Liebe, Gott ist Gnade, Gott ist gut, Gott will nicht das Böse, er will das Gute und möchte, dass es uns Geschöpfen gut geht.“ Er beschrieb die Aufgabe der Eltern für den Säugling und der erwachsenen Glaubensschwester, sich durch das kontinuierliche Aufnehmen des Wortes aus der Predigt auf eine ewige Gemeinschaft mit Gott vorbereiten zu lassen.

12. Oktober 2016

Text: R. Meinberg

Fotos: E.Brockmann
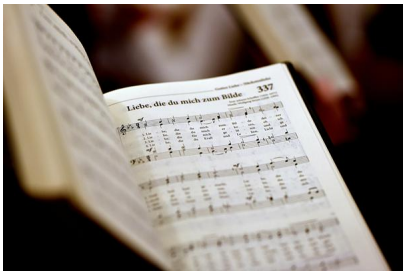







213
275




Liebe, die du mich zum Bilde
337








